



Zitherspielerin Silvia Schumacher (links) spielt mit ihrer Mutter Karin Musik aus dem Film „Der dritte Mann“.

Gospelchor eröffnet Tusch mit einem Andachtsjodler

Bennigser Musikverein spielt Walzer in der Immanuelkirche

VON LISA MALECHA

ALT-LAATZEN/BENNIGSEN. Singen ohne Worte: Der Chor Gospel plus aus Laatzten hat am Wochenende gezeigt, wie das möglich ist. Jodelnd zogen die Gospelsänger in die Immanuelkirche in Alt-Laatzten ein und eröffneten so das erste Konzert der Reihe „Abendmusiken“.

Der Neujahrs-Tusch – Tusch ist hierbei ein komplettes Konzert – war ganz der österreichischen Musik und Literatur gewidmet. Der Musikverein Bennigsen spielte zahlreiche Lieder berühmter Komponisten. Auch Texte österreichischer Literaten standen auf dem Programm. „Österreich ist mehr als nur Wiener Walzer“, sagte der Bennigser Ortsbürgermeister Hartmut Rieck, der mit Humor und vielen Fakten über das Nachbarland durchs Programm führte.

„Ich freue mich besonders auf die Zitherspielerin“, sagte Kantorin Cornelia Jiracek. „Silvia Schu-



Der Bennigser Musikverein präsentiert österreichische Musik. Malecha (2)

macher bringt das Instrument zum ersten Mal in unsere Kirche.“ Gemeinsam mit ihrer Mutter Karin Schumacher spielte sie das von Anton Karas auf der Zither gespielte Harry-Lime-Thema aus dem Film „Der dritte Mann“.

Neben Märschen, Walzern und alpenländischer Musik kam auch die Literatur nicht zu kurz. „Wenn

man an Österreich denkt, kommt man nicht an Peter Rosegger vorbei“, sagte Rieck. Er zog als Schneider von Dorf zu Dorf und schrieb die Geschichten der Bewohner auf. Carmen Pätzold, gebürtige Österreicherin und Leiterin des Café Exposé, las unter anderem aus seinem Werk „Das Testament“ vor.